

Entschließungsantrag

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Wassermanagement in Brandenburg

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- △ das aktuell zu erstellende Gutachten der BTU Cottbus zum Landschaftswasserhaushalt zum Anlass zu nehmen, die bisherigen Maßnahmen zur Sicherung des Landschaftswasserhaushaltes in Brandenburg auf den Prüfstand zu stellen.
- △ aufbauend auf den Ergebnissen der Studie und vor dem Hintergrund des Klimawandels bis zum 01. Quartal 2013 ein Maßnahmenkonzept für ein zukünftiges Wassermanagement in Brandenburg zu erarbeiten. Ziel des Maßnahmenkonzeptes sollte es sein, die Wasserverfügbarkeit in der Landschaft zu erhöhen sowie Überschwemmungen und Dürren vorzubeugen. Weiterhin sollen neue Lösungen für LandnutzerInnen und AnwohnerInnen aufgezeigt und kommuniziert werden.
- △ das Ziel eines nachhaltigen Wassermanagements in die zu erarbeitende Nachhaltigkeitsstrategie aufzunehmen.
- △ alle Möglichkeiten zu nutzen, um heute und auch zukünftig eine hochwertige Trinkwasserversorgung der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Verunreinigungen durch Schadstoffe, Schwermetalle, Nährstoffe, Pflanzenschutzmittel, Hormone oder Medikamente sind durch geeignete Maßnahmen und Regelungen weitestgehend zu minimieren. Insbesondere für negative Beeinträchtigungen durch den Bergbau sind umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung von Oberflächen- und Grundwässern umzusetzen und die Verursacher maßgeblich hieran zu beteiligen. Weiterhin sind dauerhafte Lösungen auch für die durch Grundwasserabsenkungen hervorgerufenen Setzungsschäden an Gebäuden zu erarbeiten.
- △ zukünftig von Nutzern großer Wassermengen angemessene Beiträge für die entsprechenden Wasserdienstleistungen zu erheben. Diese sollen einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource fördern.

Begründung:

Brandenburg ist mit durchschnittlich 558 mm Niederschlag pro Jahr das trockenste Bundesland Deutschlands. Durch den Klimawandel sind erhöhte Jahrestemperaturen mit stärkeren Verdunstungsraten, zunehmende Trockenperioden und vermehrte

Datum des Eingangs: 20.03.2012 / Ausgegeben: 20.03.2012

Starkregenereignisse bereits wahrnehmbar. Um den sich hieraus ergebenden nachteiligen Veränderungen des Landschaftswasserhaushaltes entgegenzutreten, erfordert es einer zügigen Umsetzung von Maßnahmen zum Management des Landschaftswasserhaushalts. Hierfür ist ein landesweites Konzept zu erarbeiten. Die Ergebnisse des von den BTU zu erstellenden Gutachtens zum Landschaftswasserhaushalt in Brandenburg sind hierbei zu berücksichtigen.

Wasser ist eine elementare natürliche Ressource und eine unverzichtbare Lebensgrundlage. Es gilt, die knappe Ressource in ausreichender Menge und in hoher Qualität heute und auch für zukünftige Generationen verfügbar zu machen. Für hohe Entnahmen der Ressource aus den Grundwasserkörpern, aber auch Oberflächengewässern sollen deshalb angemessene Gebühren erhoben werden, die einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser fördern.

Belastungen von Oberflächen- und Grundwasservorkommen sollen durch geeignete Maßnahmen weitestgehend minimiert werden. Dies erfordert unter anderem eine stringente und zügige Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, aber beispielsweise auch weitergehende Regelungen für die „gute fachliche Praxis“ der Landwirtschaft oder Optimierungen in Kläranlagen.

Auch für die massiven mengenmäßigen und stofflichen Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern und Grundwasservorkommen in Brandenburg insbesondere durch den Bergbau sind umfangreiche Maßnahmen zur deren Behebung bzw. Vermeidung umzusetzen und die Verursacher hierbei einzubeziehen.

Axel Vogel
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN